



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Antliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle. Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle. Ausgabe und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Hng. Welfl., Lehnjägerstraße 8. Nob. Gohn, gr. Steinstraße 73. W. Dannenberg, Geilstraße 67.

Inserationspreis für die vierteljährliche Corbus-Beile oder deren Raum 15 Bgr.

Reclamen vor dem Tagesständer die drei-gelapene Corbusseite oder deren Raum 40 Bgr.

Nr. 73.

Freitag, den 27. März 1885.

86. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Unser geehrter Leser ersuchen wir, das Abonnement auf das

„Halle'sche Tageblatt“

für das mit dem 1. April beginnende zweite Quartal möglichst bald bei dem Postamt, den Aussträgern des Blattes oder in der Expedition (gr. Ulrichstraße 19) gefälligst erneuern zu wollen, da nur in diesem Falle eine rechtzeitige Zufendung möglich ist. Der Abonnementspreis beträgt für Halle wie bei allen Postanstalten (einschließlich der Postprovision) nur 2 Mark pro Quartal. Bei der stetigen Zunahme unserer Leserkreis empfiehlt sich das Halle'sche Tageblatt auch als ein wirksames Anzeigensorgan.

Die Administration des Halle'schen Tageblattes.

Antlicher Theil.

Bekanntmachung,

das Erbschaft-Geschäft in der Stadt Halle a. S. pro 1885 betreffend.

Gemäß der Bestimmung des § 62, 2 der Erbschaft-Ordnung bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das Erbschaft-Geschäft in diesem Stadtkreise in der Zeit vom 9. bis 16. April cr. in den Lokalen des Bürgergartens und die Losung am 17. April cr. auf dem Rathhause stattfinden wird. Zur Musterung haben die Militärpflichtigen, deren Militärverhältnisse endgültig noch nicht geregelt sind — mit Ausnahme der Einjährigen Freiwilligen — in folgender Reihenfolge zu erscheinen:

Donnerstag, den 9. April cr. sämtliche Befehlshaber, die Haupten der älteren Jahrgänge, und vom Jahrgang 1863 diejenigen, deren Familien-Namen mit A—H beginnen;

Freitag, den 10. April Jahrgang 1863 vom Buchstaben J—T;

Sonnabend, den 11. April Jahrgang 1863 vom Buchstaben U—Z und vom Jahrgang 1864 vom Buchstaben A—J;

Montag, den 13. April Jahrgang 1864 vom Buchstaben K—S;

Dienstag, den 14. April Jahrgang 1864 vom Buchstaben T—Z und vom Jahrgang 1865 vom Buchstaben A bis Nr. 70 II;

Mittwoch, den 15. April vom Jahrgang 1865 vom Buchstaben II. Nr. 71 bis 0 und

Donnerstag, den 16. April vom Jahrgang 1865 vom Buchstaben P—Z.

Vor Beginn der Musterung am 9. April cr. findet die Prüfung der eingereichten Anträge auf Zurückstellung resp. Befreiung vom aktiven Militärdienst statt, zu welcher sämtliche Befehlshaber, sowie auch deren Eltern etc., sofern die Gewerksamfähigkeit der letzteren festzustellen ist, sich einzufinden haben.

Die Militärpflichtigen haben die erhaltene Vorladung, wie auch etwa noch in Händen habende Gefestungsscheine von den Vorlesern mit zur Stelle zu bringen.

Diejenigen Mannschaften, welche aus irgend welchen Gründen Vorladungen nicht erhalten haben sollten, werden aufgefordert, bis zum 4. April cr. im Militär-Bureau, Polizei-Gebäude Zimmer Nr. 7, sich zu melden und die Vorladungen nachträglich in Empfang zu nehmen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen behindert ist, hat ein behördlich beglaubigtes ärztliches Attest beizubringen, wor dagegen der Gefestung sich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt und außerdem, wie auch die nicht pünktlich erschienenen Militärpflichtigen mit Geldstrafe bis zu 30 Mark ev. entsprechender Haft bestraft.

Halle a. S., den 21. März 1885.

Der Civil-Vorsitzende der Erbschaft-Kommission der Stadt Halle.

(ges.) Staudte, Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Bebauung der Eubendstraße wird auf Grund des § 1 der Straßen-

polizei-Ordnung vom 15. September 1879 die genannte Straße nunmehr in ihrer ganzen Länge, also auch auf der Strecke von der Südröhre bis zum Mannischen Thore, vom 1. April cr. ab der regelmäßigen Straßen-Reinigung unterworfen.

Hierbei wird zugleich darauf hingewiesen, daß die Exekutiv-Beamten angewiesen sind, sämtliche Hausbesitzer, welche vom genannten Tage ab die in dem angezogenen Paragraphen vorgeschriebene Reinigung unterlassen, behufs Bestrafung zur Anzeige zu bringen und event. die vorgeschriebene Reinigung sofort auf Kosten der Säumnigen zur Ausführung zu bringen.

Halle a. S., den 10. März 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fleischermeister Karl Weber beabsichtigt auf seinem hier Schmerstraße Nr. 17/18 belegenen Grundstück eine Schlächterei zu errichten.

In Gemäßheit des § 17 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen innerhalb einer Frist von 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen, indem die ausdrückliche Verwarnung hinzugefügt wird, daß nach Ablauf der gedachten Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können. Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in der Bau-Polizei-Registrierung, Zimmer Nr. 15 zur Einsicht bereit. Zur mündlichen Erörterung der ev. rechtzeitig erhobenen Einwendungen ist Termin vor dem Kommissar des unterzeichneten Stadt-Ausschusses dem Stadt- und Polizei-Rath von Hally auf Montag den 13. April d. J., Vormittags 11 Uhr anberaumt, zu welchem sowohl der Unternehmer der Anlage, als auch die etwaigen Widerspruchenden hierdurch mit der Verwarnung eingeladen werden, daß im Falle ihres Ausbleibens gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden wird.

Halle a. S., den 26. März 1885.

Der Stadt-Ausschuß.

Bekanntmachung.

Städtische Sparkasse zu Halle a. S.

Vom 1. April 1885 ab wird die städt. Sparkasse ver- suchsweise ununterbrochen von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet sein mit der Maßgabe, daß Einzahlungen und Auszahlungen in der Zeit von 8—11 Uhr und von 2—6 Uhr (Sonnabends von 2—7 Uhr) ausnahmsweise auch in der Zeit von 1—2 Uhr stattfinden können. Wir hoffen, daß durch diese Erweiterung der Verkehrsstunden den Wünschen des Publikums Rechnung getragen wird.

Halle a. S., den 24. März 1885.

Das Direktorium der städtischen Sparkasse.

Jernial.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines Honorarkontrahs in dem Advokatenweg und in der Lafontaine-Straße, veranschlagt zu 3157 Mark, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis zum

30. März d. Jz., Vormittags 9 1/2 Uhr

auf dem Stadtbauamt einzureichen, wofelbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a. S., den 24. März 1885.

Der Stadtbaurath.

Lohausen.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 26. März.

* Der Reichstag hat den zweiten Abschnitt der laufenden Session hinter sich und ist in die Osterferien gegangen. In diesem zweiten Abschnitt wurde der Reichshaushaltssetat zum Abschluß gebracht, die Beratung der Zolltarifnovelle wesentlich gefördert und die Dampfer-Subventionsvorlage angenommen. Daß diese Ergebnisse erzielt worden sind, ist wohl nicht zum kleinsten Theil darauf zurückzuführen, daß die Volkswirtschaft unter dem Drucke eines stärker als in den letzten Jahren auftretenden

den Nationalbewußtseins stand. Als durch den Beginn der parlamentarischen Weihnachtsferien der erste Abschnitt der Session des Reichstages beendigt wurde, begaben die Abgeordneten sich unter der Nachwirkung des Beschlusses vom 15. Dezember, — der Verweigerung des Direktorpostens im auswärtigen Amt, — in die Heimath; auch bei mehreren anderen Gelegenheiten war es zu den beständigen Zusammenstößen zwischen dem Reichstagsler und der Lanten gekommen; und die erste Lesung der Dampfervorlage, die einzige wichtigere sachliche Verhandlung, welche bis dahin stattgefunden, hatte das Schicksal dieses Entwurfs durchaus im Ungewissen gelassen. Gegenwärtig, da der zweite Abschnitt der Session zu Ende ist, beginnen die Abgeordneten ihre Ferien bei einer sehr viel ruhigeren Stimmung. Die kritischen Fragen der Dampfer-Subvention, der Geldbewilligung für die erste Organisation in den Kolonialgebieten, der neuen Konjunkturposten, endlich des Direktors im auswärtigen Amt sind in betriebliger Weise erledigt worden. Von wichtigen Beschlüssen des zweiten Sessionsabschnittes ist noch die Abweisung des bimetallistischen Angriffs zu verzeichnen. Das Schicksal zahlreicher Vorlagen und Anträge ist bis jetzt zweifelhaft geblieben. Unter den erörterten ist das Reichsparlamentgesetz, unter den letzteren sind die verchiedenen Vorträge zur Arbeiter-Schutzgesetzgebung und der konservativ-liberale Antrag auf Wiederherstellung des Fährgeleitsnachweises für das Handwerk hervorzuheben. Frend ein positives Ergebnis der Kommissions-Verhandlungen über die Arbeiter-Schutzgesetzgebung oder sonst auf dem sozialpolitischen Gebiete sieht für den Rest der Session wohl nicht in Aussicht.

* Gegenüber den mannigfachen Widersprüchen über die Abstimmung der Staatsraths-Mitglieder wegen der Börsensteuer theilt die „Köln. Ztg.“ Folgendes mit: „Die ganze Idee einer Börsensteuer als Grundlage einer bedeutenden Erigerung der Reichseinnahmen hat in den beiden Abtheilungen des Staatsraths eine lebhafte, nahe an die Mehrheit grenzende Gegnerchaft, insbesondere seitens sämmtlicher mit Handel und Industrie und Bankwesen vertrauter Mitglieder gefunden. Namentlich soll sich der Reichsbank-Präsident v. Dechend entschieden gegen jede Erhöhung des Arbitragegeschäfts durch eine Börsensteuer ausgesprochen haben. Ein Antrag, alle Rechnungen über den Betrag von 300 M. mit einem kleinen Fährtempel zu belegen, hätte eine sehr beträchtliche Anzahl Anhänger. Was die Abstimmungen über die verschiedenen Fragen betrifft, so ist die bedeutungsvollste die Verwerfung der prozentualen Webell-Malchow'schen Besteuerung. Aber auch der Tarif des Anspersgerischen Entwurfs hat nicht die vollständige Billigung des Staatsraths erhalten, weil er von 100 000 M. ab ebenfalls prozentual ist. Der Staatsrath hat sich vielmehr im Grundfah für den ursprünglichen Dechelhauserischen Entwurf einer kleinen Zahl abgestufter Fährtempel ausgesprochen. Auch in der Frage der Kontrolle sind die Dechelhauserischen Vorträge grundsätzlich genehmigt unter Zusatzung der Verpflichtung, ein Verzeichnis der Schlußnoten zu führen und den Behörden Einsicht zu gestatten, doch war auch hierin der Staatsrath einig, daß jedes Eindringen der Steuerbehörden in die Geschäftsheimlichkeit des Kaufmannsstandes ausgeschlossen bleiben müsse.“

* Das Herrenhaus hält heute seine letzte Sitzung vor Oftern ab. Im Abgeordnetenhaus wird der Präsident morgen wahrscheinlich vorschlagen, noch eine Sitzung am Freitag abzuhalten, vorausgesetzt, daß die morgige Prüfung die Hoffnung zuläßt, daß am Freitag noch ein beschlußfähiges Haus zusammenkommt.

* Im braunschweigischen Landtage wurde gestern eine Erklärung der staatsrechtlichen Kommission verlesen und ad acta genommen, worin gesagt wird, die Kommission glaube sich mit der Regierung einverstanden, daß Schritte bezüglich der Thronfolfrage seitens der Landesversammlung bei gegenwärtiger Sachlage weder erforderlich noch wünschenswert seien, wiewohl auch darin, daß bezüglich der Durchführung des § 6 des Regentenschaftsgesetzes vorbereitende Schritte zu thun seien, daß aber auch die Befugnisse des Regentenschaftsrathes erst nach Durchführung dieser Maßnahmen erstehen würden. — Auf eine Anfrage, wie es mit Zahlung der ca. eine halbe Million betragenden Erbschaftsteuer seitens des Herzogs von Cumberland stehe, erwiderte der Staatsminister, er sei nicht in der Lage, diese schwierige delikate Frage zur Zeit zu beantworten.

* Das österreichische Kabinet hat gestern im Abgeordnetenhaus einen vollständigen Sieg davon getragen. Es stand die Vorlage im Abgeordnetenhaus zur Ver-



thung, auf Grund deren der Aktiengesellschaft, welche die Kaiser Ferdinand Nordbahn besitzt, eine neue auf 54 Jahre sich erstreckende Konzession erteilt wird. Seit langer Zeit hat gegen die Erneuerung der Konzession in der Öffentlichkeit sich harter Widerspruch geltend gemacht, weil man in diesem Vorhaben eine ungerechtfertigte Begünstigung gewisser Großkapitalisten und der Börse und überdies eine schädliche Abneigung von der neuerdings eingeschlagenen Politik des Staatsbetriebes erblickt. In Folge dessen herrschte gegen diese Vorlage auf allen Seiten eine gewisse Abneigung und es war sehr fraglich, ob die Regierung mit derselben durchbringen werde. Letztendlich kam es bei dieser Beratung, wie wir bereits gestern kurz berichteten, zu einem neuen Stand. Nach Bekanntwerden des Abstimmungsresultates erhob sich jenes Fischen auf der Galerie. Schönerer fragt, weshalb sein Antrag auf Verstaatlichung der Nordbahn nicht zur Abstimmung gekommen sei. Darauf große Unruhe. Das Tribünenpublikum bringt Hochrufe auf Schönerer aus; der Präsident läßt die obere Galerie räumen. Der Präsident behauptet, Schönerer habe keinen Antrag gestellt; letzterer beruft sich auf das Zeugnis des Vizepräsidenten, der Antrag kommt schließlich zur Abstimmung und wird mit 235 gegen 6 Stimmen durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. — Der Zollauschuß erledigte die Industrie-Zölle. Bei § 2 der Zollnovelle, welcher die Regierung ermächtigt, im Verordnungswege die Zölle für Getreide und Mehl bis zu der Höhe der deutschen Zölle abzumindern, erklärt der Handelsminister, auf diese allgemeine Ermächtigung verzichten zu wollen; er sei bereit, die betreffenden Zölle in der Höhe der deutschen Zölle in den Zolltarif aufzunehmen.

* Der Kampf des dänischen Volksthings gegen das Ministerium Strup ist zur Zeit auf einem Punkte angekommen, wo es heißt: „Biegen oder Brechen.“ Es handelt sich jetzt um Genehmigung des vom Ministerium aufgestellten Finanzgesetzes. Das Folkething sagt aber nach berühmten Manieren: „Diesem Ministerium keinen Groschen!“ Das Landsthing hingegen, die erste Kammer, hat ein Budget ausgearbeitet, welches im Wesentlichen dem der Regierung entspricht. Beide Theile stehen sich gegenüber und haben sich mit Adressen an den König gemeldet. Die Adresse des Folkething erucht um Entlassung des Ministeriums, die Adresse des Landsthings enthält den entgegengesetzten Inhalt. Am Sonntag nahm der König beide Adressen in Empfang, ergriff in seiner Antwort, die vom Ministerium festgestellt war, für das Ministerium Partei und ermahnte schließlich beide Kammern zur Einigung, damit das Finanzgesetz zu Stande komme. Das wird anscheinend keinen Erfolg haben, die vorgegriffenen demokratischen Blätter drohen sogar ganz offen mit Revolution, wenn der verhasste Strup nicht fortgeschickt wird. Es ist indeß eher zu erwarten, daß der König den Reichstag fortsetzt und Neuwahlen anordnet.

* Der schwedische Reichstag hat die Anträge auf Einführung von Getreidezöllen abgelehnt. Hauptächlich ist dies der Stellungnahme des Staatsministers Hauptenauer zuzuschreiben, der den Getreidezoll als die bedeutendste aller Steuern bezeichnet. — Abgelehnt wurden ferner in einer gemeinsamen Sitzung beider Kammern die Mittel zu der für nächstes Jahr geplanten landwirtschaftlichen Industrie-Ausstellung, womit das ganze Projekt gefallen ist.

* Der „Differatore Romano“ veröffentlicht den lateinischen Text eines unter dem 1. Februar von dem Papste an den Kaiser gerichteten Schreibens, in welchem der Papst dem Kaiser empfiehlt, den Missionären und Christen in dem chinesischen Reichs, namentlich aber in so schwierigen Zeiten wie jetzt, seinen Schutz angedeihen zu lassen.

* In der französischen Deputirtenkammer ist die Vorlage, betreffend die Wiederführung des Listensystems als Wahlmodus mit großer Majorität angenommen. Es ist bezeichnend, daß dieser Wahlmodus, bei welchem sämtliche Abgeordnete eines Departements gemeinsam auf derselben Liste gewählt werden und nicht mehr jedes Arrondissement wie bisher einen besonderen Deputirten ernimmt, nimmst mit so großer Stimmenmehrheit vor sich, während Gambetta seiner Zeit die zuerst von ihm geplante Reform des Wahlsystems nicht durchzuführen vermochte. Allerdings steht die Deputirtenkammer nicht mehr wie damals im Beginn ihrer Thätigkeit, sondern vor dem Abschlusse derselben. Da nur aber die Listen für die einzelnen Departements in Zukunft sicherlich von dem republikanischen Zentralomitee in Paris aufgestellt werden, lassen sich die Abgeordneten der Listen um so mehr bereit finden, für das neue Wahlsystem zu stimmen, als ein großer Theil der bisher von ihnen getragenen Agitationskassen nimmst von dem Zentralomitee getragen werden wird. Bei der Schlussabstimmung wurde das Listensystem mit 412 gegen 99 Stimmen angenommen, nachdem alle Amendements sowie auch der Antrag der Kommission, die Neuwahlen gesetzlich auf den 1. Oktober festzusetzen, verworfen worden waren. Dagegen wurde eine während einer Vertagung der Sitzung zwischen der Kommission und dem Ministerium vereinbarte Bestimmung beschlossen, nach welcher die Wahlen innerhalb fünfzig Tagen vor Ablauf der Gewalt der Deputirtenkammer, das heißt diesmal vor dem 14. Oktober, stattfinden sollen.

* Die englische Regierung betreibt eifrig und offen ihre Kriegsvorbereitungen gegen Rußland. In Portsmouth ist ein Befehl der Admiralität eingelaufen, sämtliche 14 Schiffe der ersten Flotte mit Kohlen zu füllen, um, wie englische Blätter meinen, wenige Tage nach

Ausbruch eines Krieges mit Rußland ein Geschwader nach der Ostsee entsenden zu können. Auch in Devonport und Chatham sind bezüglich des drohenden Zusammenstoßes mit Rußland mehrere Schiffe in die Stimmungen, welche eine gänzliche und sofortige Räumung des Südens durch die Engländer verlangen. Nach den Schläppen, die sich General Graham beibringen ließ, wird diese Forderung immer mehr betont.

Tagess-Chronik.

* Der Kaiser nahm gestern Vormittag Vorträge entgegen und empfing den Besuch der Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin und der Großherzoglich badischen Herrschaften und nahm mit denselben gemeinschaftlich das Frühstück ein. Mittags arbeitete der Kaiser mit dem Wirkl. Geh. R. v. Wilmowski. Nachm. 4 Uhr hatte der Reichskanzler fürst v. Bismarck Vortrag. Um 5 Uhr fand bei den Majestäten Familienrat statt, an welcher auch die zur Zeit noch in Berlin weilenden Fürstlichkeiten Theil nahmen. — Der Kronprinz wird, wie die „Zoc. a. d. Ober“ aus sicherer Quelle erfährt, der Stadt Dels am 14. Juni einen Besuch abstatten. — Prinz Friedrich Karl begab sich gestern Vormittag nach Friedland, um dort die 4. Eskadron des Brandenburgischen Husaren-Regiments (Zweiten Jücker Husaren) Nr. 3 zu befehligen, und kehrte von dort nach Berlin zurück. — Der Herzog von Anhalt ist vorgestern früh nach Dessau zurückgekehrt. Die Herzogin von Anhalt und deren Tochter Prinzessin Alexandra wohnten am Vormittag der Konfirmationsfeier in der Friedenskirche in Potsdam bei, kehrten Nachmittags von dort nach Berlin zurück und reisten Abends nach Neu-Strelitz.

* An Kaisers Geburtstag haben eine Anzahl militärischer Beförderungen stattgefunden, die sich theilweise ausschließlich auf die Militärrang bechränken. Die Generale à la suite des Kaisers, Generalleutnants Graf Lehndorff, Fürst Radziwill und Graf Baldersee sind zu Generaladjutanten ernannt worden, wodurch die Zahl der letzteren auf die bisher nie erreichte Höhe von 21 gelangt ist.

* Der Reichskanzler hatte es zuerst abgelehnt, alle ihm zugehenden Adressen durch Deputationen entgegenzunehmen. Da sich jedoch herausgestellt hat, daß eine Auswohl undurchführbar sei, so wird ein Massen-Deputations-Empfang stattfinden.

* Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß der Kaiser außer Ordensverleihungen an die dänische Rettungsmannschaft bei der Strandung der „Undine“ 5000 Mk. gegeben hat.

* Aus Anlaß des 200jährigen Geburtstages Handel's am 23. Februar d. J. sind mannigfache musikalische Auführungen und sonstige Kundgebungen erfolgt. Die merkwürdigste und wichtigste liegt vor in einem Telegramm des Reichskanzlers an Friedrich Christoph, Daffelle lautet: „Dr. Christophander in Bergedorf bei Hamburg, Berlin, den 23. Februar. Zu dem heutigen Jubiläum Handel's bringe ich Ihnen, als dessen berühmtem Vertreter in der Gegenwart, meine herzlichsten Glückwünsche dar und hoffe, daß Sie bald die Krönung Ihres nationalen Werks erleben. v. Bismarck.“

* Die Kurzsichtigkeit der Schüler auf höheren Lehranstalten bildete auf der letzten zu Soest abgehaltenen „Direktorenkonferenz“ u. a. den Gegenstand eingehender Verhandlung. Den Hauptgrund der zunehmenden Kurzsichtigkeit fand die Versammlung in dem schlechten Druck vieler Schulbücher, namentlich in den Anmerkungen; ganz besonders zu tabeln sei der Druck der Neumann'schen Aufgabensammlungen. Auf den Vorschlag des Herrn Realgymnasial-Direktors Münchmüller wurde dann der Wunsch ausgesprochen, „daß im Interesse des Schulerens der Schüler von dem vorgelegten Ministerium eine Bestimmung über die Ausstattung der Schulbücher bezüglich des Druckes (Abstand der Zeilen, Größe der Lettern, Anzahl der Buchstaben) und der Beschaffenheit des Papiers erlassen werde mit der Maßgabe, daß neue Schulbücher nicht eingeführt und neue Auflagen schon eingeführter Bücher weiterhin nicht gebraucht werden dürfen, wenn dieselben den erlassenen Bestimmungen nicht entsprechen.“

* Wie der „Schwab. Merkur“ meldet, hat der Feinwärfner Konrad Angele in Biberach dem Fürsten Bismarck brieflich seine Glückwünsche entgegengebracht und diese mit einem rein präparierten Schinken begleitet. Darauf erhielt der hochbetretene Ober nachstehendes Schreiben aus dem Kabinete des Fürsten: „Berlin, 18. März 1885. Euer Wohlgeborenen Glückwünsche zu meinem bevorstehenden Geburtstage haben den Herrn Reichskanzler sehr erfreut, und ich bin beauftragt, Ihnen dafür, sowie für die Liebesendung des in Ihrem gefälligen Schreiben vom 17. d. Mts. erwähnten Schinkens den verbindlichsten Dank des Fürsten Bismarck auszusprechen. Graf zu Kanhan, Wirklicher Legationsrat.“

* Im Architektenhause zu Berlin ist die vom Verein jüngerer Buchhändler veranstaltete Ausstellung von Erzeugnissen des Buch- und Kunstverlagswesens, welche sich auf Fürst Bismarck beziehen, eröffnet worden. — Auf dem Treppenhause des Vestibüls fällt dem Besucher zunächst die von Louis Castan modellierte, lorbeerbekrönte Kolossalbüste des ehenen Kanzlers, von grünen Topfgewächsen umgeben, in's Auge. Die im Ausstellungssaale befindlichen Bilder, Büsten, Bücher und Wappen sind überflüssig und mit Geschmack gruppiert. Wir bemerken größere und kleinere Büsten des Kanzlers aus der Fabrik des Herrn Michaeli, sein von Heyden gemaltes, dem Kaiser gehöriges Brustbild, die verschiedenen auf sein Leben und

Wirken bezüglichen Werke aus der Feder Brachvogel's, Hofeisel's, Feodor von Köppen's u. a. m. Die Serie der bildlichen Darstellungen des Reichskanzlers, lechshundert an der Zahl, giebt einen interessanten Ueberblick über die verschiedenen Epochen seiner äußeren Erleuchtung seit jener Zeit, als er zuerst politisch genannt wurde. Letztere Broschüren und Flugblätter bilden ein reichhaltiges Material für den Politiker. Der Kladderadatsch ist mit allen seinen Bismarck-Wildern seit 1848 vollständig vertreten. Auch Geh. Rath Warncke's Kriegs-Album mit seinen berühmten Autographen ist im Original der Ausstellung einverleibt. Schließlich sei noch einer vom Kanzler eigenhändig verfaßten Selbstbiographie gedacht, welche in einem unter Glas ruhenden Gebendbuche des Französischen Krieges enthalten ist, sowie eines Stammbaumes, welcher eine getreue Genealogie der Familie Bismarck bis auf das XIII. Jahrhundert zurückführt.

* Nach einer vorliegenden Poststatistik besitzt ganz Deutschland gegenwärtig bereits 15,416 Postanstalten. Die Zahl derselben hat sich im letzten Jahrzehnt um 5891 vermehrt. Die Gesamtzahl der beförderten Postsendungen stieg in dem gedachten Zeitraum um 105,456, nämlich auf 1,609,651,100; die Zahl der Briefsendungen hob sich um 104,456, nämlich auf 1,468,315,400 Stück. Die erst seit 15 Jahren eingeführten Postkarten befreiteten sich im vorigen Jahre auf 195 Millionen. Der auf Postanwendungen eingezahlte Betrag stieg bis auf mehr als 3 Milliarden Mark jährlich.

* Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat auf eine aus den Kreisen des reisenden Publikums gegebene Anregung angeordnet, daß die für Nichttraucher und Frauen bestimmten Kompartis auf allen preussischen Staatsbahnen in abereinstimmender Weise äußerlich kenntlich gemacht werden. An jedem derartigen Kompartis sind demgemäß in Zukunft zwei Schilder, eines von Außen, das zweite im Innern mit der Bezeichnung, je nachdem, „Nichttraucher“ oder „Frauen“ anzubringen. Die Durchführung dieser Neuerung wird nach und nach bewirkt werden.

* Die Generalversammlung der Pommer'schen ökonomischen Gesellschaft (Landwirtschaftlicher Centralverein der Regierungsbezirke Köslin und Stettin) beschloß eine Resolution an den Reichskanzler, worin derselbe um Durchführung der internationalen Doppelwährung erucht wird, weil nur diese der deutschen Landwirtschaft eine gezielte Entwicklung sichere.

* Vor dem Berliner Schöffengericht standen gestern zwei Schulknaben, von denen der eine erst 13 Jahre, der andere noch nicht 13 Jahre alt war. Beide Knaben sind Söhne sehr anständiger und nicht unwermöglicher Eltern welche ihnen die beste Erziehung angedeihen lassen und alle ihre Herzenswünsche nach Möglichkeit erfüllen. Trotzdem haben sich die beiden Jungen zu einer vollständigen Diebesgesellschaft verbunden. Sie machten namentlich die Buchhandlungen umher; während sich der Eine Bücher zum ungeliebten Kauf vorlegen ließ, stahl der Andere, was er von den Bücherhänden gerade erreichen konnte. Der Staatsanwalt beantragte 14 Tage bzw. 1 Woche Gefängnis. Der Gerichtshof ließ es doch bei einem Verweise bewenden, um die Knaben nicht für das Leben unglücklich zu machen.

* Der berühmte Kirchengeschichtler, Geh. Rath Dr. Hase in Jena, ist durch den Tod seiner Gattin schwer betroffen worden. Derselbe ist am 20. März im Alter von 78 Jahren und im 53. Jahre der Ehe gestorben. Die allgemeine Theilnahme spricht sich für den hochbetagten Witwer aus, der in völliger Frische des Geistes noch eben die letzte Hand an eine neue Kirchengeschichte legte.

* Der älteste der fünf Söhne des im Jahre 1860 verstorbenen ausgezeichneten deutschen Gelehrten und Staatsmannes Christian Karl Josias Freiherrn von Bunsen, Heinrich Georg von Bunsen, ist vor einigen Tagen gestorben. Derselbe war im Jahre 1818, zur Zeit, als sein Vater preussischer Gesandtschaftssekretär in Rom war, geboren und wurde in England, der Heimat seiner Mutter, erzogen. Er widmete sich dem geistlichen Stande und starb als Pfarrer zu Domington Rectory bei Wolverhampton.

* Einer gefährlichen Operation wurde dieser Tage in der Klinik des Stabsarztes Dr. Crede in Dresden ein Barbier unterzogen, der vor etwa 14 Tagen während des Schlafes sein falsches Gebiß verschluckt hatte. Der Verlauf der Operation war ein durchaus ermutigender; nach Eröffnung der Unterleibshöhle wurde der Magen hervorgezogen, eröffnet und das Gebiß aus der Gegend des Magenansatzes hervorgezogen, der Magen und die Unterleibshöhle wieder geschlossen. Der Kranke, der so gut wie gar kein Blut verloren hatte, befand sich einige Stunden nach der Operation in normaler Weise, doch ist daraus auf die schließliche Heilung noch nicht mit Sicherheit zu schließen, da Zufälle eintreten können, die von ärztlicher Seite weder verhindert, noch beseitigt werden können und das Leben noch während der ganzen ersten Woche in Frage stellen. Der Operation wohnten zahlreiche Aerzte bei.

* In Hamburg ist am Montag beim Beisitzer der Pferdebahn plötzlich ein Schlaganfall einer der namhaftesten Kaufleute der Hansestadt, Edgar Rosch, gestorben. Er war am 11. Februar 1807 geboren und vertrat Hamburg 1848 im Frankfurter Parlaamente, von 1867 bis 1870 im norddeutschen, später im deutschen Reichstage.

* Das Münchener Ehrengeheimrat der Reichskanzler, welches seinen Vollenbung entgegengeht, wird, so schreibt der „Frankf. Kur.“, ein kunftgeverliches Ereignis ersten Ranges werden. Es ist eine Widmungsstafel von Silber mit kunstvollem Rahmen aus Edelmetallen und in

Grosse Wein-Auction.

Freitag den 27. März cr. und folgende Tage von Nachmittag 2 Uhr ab versteigere ich Martinsgasse No. 18 aus dem Hotelbesitzer Fischer'schen Nachlasse circa 1400 Fl. Rhein- und Moselweine, darunter: Hochheimer, Neuberg, Rudesheimer, Deidesheimer, Geisenheimer, Winkler, Hafensprung, Scharzhoffberger Auslese, Forster, Riersteiner, Bernstädtler Doktor, Braunerberger, Josephshöfer u. s. w., sowie ff. Jamaica-Rum und Punschgerast.

W. Elst, Auct.-Kommissar.

Magd. Sauerkohl,

à Pfd. 8 Pfg., grüne Bohnen, à Pfd. 25 Pfg., frischen Waldmeister empfiehlt

gr. Ulrichstr. 27. W. Assmann.

Zwei preiswerthe Grundstücke mit Hofraum und Garten, in der Buchererstraße, Nähe des landwirtschaftlichen Instituts beslegen, sollen unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Nähere Auskunft erteilt

Trang. Hesse, Magdeburgerstr. 22, p.

Vor meiner Abreise von hier kann ich nicht umhin, allen Denjenigen, welche mich so so freundschaftlichst und liebevoll bei der von mir vorgenommenen Neuorganisation unterstützt, hierdurch meinen wärmsten Dank auszusprechen. Alle unsere gekehrten Interessenten bitte ich, von heute ab sich gefälligst in allen geschäftlichen Angelegenheiten der

Gegenseitigen, Lebens-, Invaliditäts- u. Unfallversicherungs-Gesellschaft „Prometheus“

in Berlin an unseren neuen Hauptagenten Herrn C. Zander, ff. Klausstraße 12, zu wenden.

Halle a/S., den 24. März 1885.

Hochachtungsvoll und ergebenst

R. Tauchnitz,

Inspektor und Bevollmächtigter.

Personlich bin ich nur noch zu sprechen bis incl. Freitag den 27. d. Mts. Vormittags von 6-8, Nachmittags von 3-4 Uhr Hotel Stadt Hamburg (Zimmer 21).

D. O.

Verkauf nur heute Freitag.

Günstige Gelegenheit

zum Einkauf von

Betten-Ausstattungen

im Hotel Stadt Berlin, obere Leipzigerstraße.

Durch Ankauf eines Engros-Lagers in fertigen neuen Betten bin ich diesmal in die angenehme Lage versetzt, meinen werthen Kunden von Halle a/S. und Umgegend um 40-50 pCt. billiger zu verkaufen wie bei meinen früheren Verläufen. Das Lager besteht aus

28 Gebett feinen neuen Betten.

Fertige neue Betten,

reichlich mit neuen Federn gefüllt, vollständiger Stand (1 Oberbett, 1 Unterbett und Kissen) 20, 22, 24, 27 Mk., mit bestem Körperinlett 30, 33 Mk.

Hochfeine Betten

für Gasthäuser, Hotels und Herrschaften, mit den feinsten Leinen-Inletts und feiner Füllung von 40-54 Mk.

Fertig genähte Inletts,

große von 2,75 Mk. an, kleine von 75 Pfg. an, Bezüge, Deckbett, zwei Kissen von 3,60 Mk. an, Saken von 1,75 Mk.

Bei Entnahme von Ausstattungen oder größeren Partien Extra-Rabatt. Hochachtungsvoll

Adolph Kirschberg aus Leipzig.

NB. Der Verkauf muß spätestens bis heute Freitag Abend beendet sein.

Lüderitz's Berg. Freitag, 27. März. Schlachtfest.

Für den redaktionellen und Inhaltlich verantwortlich: Julius Mundelt in Halle. — Bölg'sche Buchhandlung (R. Meißmann) in Halle.

Hierzu Beilage.

Gesangbücher

in großartigster Auswahl billigt bei Wilh. Schwarz jun., Leipzigerstr. 20.

H. C. Weddy-Poenicke,

Halle a. S.

Leinen-, Wäsche-, Betten- und Aussteuer-Geschäft.

Hauptspecialität:

Gardinen.

Reichhaltigste Auswahl in allen Fabrikaten. Nur erprobte gute Qualitäten in den verschiedensten Preislagen.

Bekannt billige Preisnotierungen.

Mustersortimente stehen auf Wunsch franco zu Diensten. Sendungen im Werthe von 20 Mk. an franco.

1 doppelt lin. Tafel, 1 Federkasten, Schieferwetz n. Schieferstifte für nur 30 Pfennige. 1 doppelt lin. Tafel mit Gebelchlag, 1 Federkasten mit praktischem Nadelverchluß, 1 Schwamm, 1 Schieferwetz und Schieferstifte für nur 60 Pfennige bei Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Große Auction von Eisenkurzwaren.

Sonnabend den 28. d. Mts. von Vormittags 9 Uhr ab sollen im Hofe Bauhof Nr. 5 (Gde der großen Brauhausgasse), wegen Geschäftsaufgabe die gesammten Vorräthe von gangbaren Hobeln, Tischler- u. Zimmermanns-Werkzeugen, Sattler- und Schuhmacherartikeln, neuen Haus- und Küchengeräthen, Spaten, Mähen- u. Hengabeln zc. sowie ein Waarenregal meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Halle a/S., den 26. März 1885. Paul Rindfleisch, Auct.-Kommissar n. Gerichts-Taxator.

Feinste junge Erbsen, Schnitt- und Stangenpargel in allen Größen, Compots, Früchte in Zucker und Essig sollen wegen vorgerückter Saison zu äußerst billigen Preisen verkauft werden bei W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.

Verdingung.

Zur Unterhaltung der Saale-Regulirungen p. p. pro 1885/86 ist die Anlieferung von Bruchsteinen und zwar:

- | | |
|--|------------|
| 1. auf der Strecke von Schtopau bis Wöllberg von | = 400 cbm, |
| 2. auf der Strecke von Trotha bis Wettin von | = 500 " |
| 3. auf der Strecke von Wettin bis Rothenburg von | = 500 " |
| 4. auf der Strecke von Rothenburg bis Alsleben von | = 300 " |
| 5. auf der Strecke von Alsleben bis Anhalt'sche Grenze von | = 300 " |
| 6. bei Kronenweiden oberhalb Nelben von | = 100 " |

erforderlich.

Die Lieferung soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und steht hierzu Termin auf

Dienstag den 7. April cr. Vormittags 11 Uhr

im Bureau des unterzeichneten Wasser-Bauinspektors an. Die Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus. Angebote, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zur Terminsstunde einzureichen.

Halle, den 24. März 1885.

Der Wasser-Bauinspektor Brüncke.

Bismarck-Feier.

Zur Feier des 70jährigen Geburtstages des Reichskanzlers Fürsten Bismarck veranstalten die Unterzeichneten

am Freitag den 27. März Abends 8 Uhr

im Saale des „Neuen Theaters“ einen

Fest-Commers,

zu welchem alle Freunde und Verehrer unseres Reichskanzlers hiermit eingeladen werden.

Karten zum kostenfreien Eintritt sind vom 21. cr. ab an nachbenannten Stellen zu haben:

bei Herren Gebr. Mulert, gr. Klausstr. 2,

„ Herrn H. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstr. 7,

„ „ Gustav Moritz, gr. Steinstr. 53,

„ „ Chr. Voigt, Schmeerstr. 32/34,

„ „ Uhrmacher Köppe, Geiststr. 33.

Die Vorstände

der hiesigen freikonservativen und konservativen Partei.